

Lofer, 20 Juli 1893.

Liebe Mama!

Deinen lieben Brief erhielten wir  
gestern Abend. Die Mittheilung  
von dem Ernst ~~deines~~<sup>dein</sup> Zustandes  
deines Fußes hat uns im hohen  
Grade erschreckt. Wie konntest  
du aber auch 4 Wochen keinen  
verständigen Arzt fragen, ja  
sogar den dilettantischen Waium  
eines Trotschak befolgen, bevor  
du die eigentliche Natur des  
Leidens konntest? Diese In-  
dolenz ist ja geradezu sträflich.  
Ich bitte dich, nimm es ernst!  
Befolge Ebnor's Rath, gehe nach  
Tüfßer (welches billiger ist als

Gastein) Sie versäume nicht!  
Wort Sie in den Füßen dauernd sich.  
Nicht, so ist das nicht nur an Sie für sich  
schlimm, sondern erzeugt andere  
Leiden, welche durch die Unfähigkeit,  
Bewegung zu machen, hervorgerufen  
werden. Frage doch Ebner, ob gute  
Moorschlamm-bäder, die bei meiner Frau  
Wunder gethan haben nicht heilsam  
wären. Sie & Kamst Sie ja hier billig  
haben, in wir wären dann auch zu-  
sammen, könnten uns über Manches  
besprechen. Sie wären in gesunder,  
kräftiger Gegend. Der Entschluss  
müßte aber nach gepast werden. Eili  
in ich sind ganz verstimmt daß Sie nicht  
kommen sollt in unsere Freude wäre eine  
große, wenn Sie kämest! Kommen  
schon Papa unglücklicher Weise nicht obham  
(den Camiprienter in den Sauroick soll der  
Teufel holen!), so Kommen' doch Sie  
mit Mary! - Papa ist gewiss einver-  
standen, denn Ebner es ist. - Nun noch  
was! Las sollst Sie unter allen Thustan-  
den anwenden, selbst ohne Ebner erst

zu fragen, Lili hat es riesig gemüßt; sie  
hatte auch Gichtknoten in Händen & Füßen.  
In einen Topf siedenden Wassers gieß ~~ein~~  
~~ein~~ Hen von Niesblumen, dann einen  
großen Leinwand-Wickel. Der selbe muß  
fest mit dem leidenden Fuß gewickelt werden,  
darüber ein trockener Leinen-Wickel; fest zudecken  
& genau 2 Stunden (nach der Uhr) offen behalten.  
Dann rasch (ohne Verkühlung!) abnehmen, rasch  
mit schwammigem Kalt abwaschen & in ~~ein~~ Kochlauge  
Leinwandwickel einmachen. Das zieht alles  
Gichtliche heraus. Dies alle Tage oder alle  
zweiten. Bei meiner Frau bewirkte dies stets  
eine enorme Erleichterung & Binderung des  
Schmerzes, der von da ab stets abnahm.  
Thue es gewiß!

Die genaue Beschreibung von Fiskas Wohnung  
hat mich sehr interessiert; sie ist sehr  
anschaulich, zumal ich ja die Wohnung  
kenne. Ich sehe Alles lebhaft vor mir.  
Sehr geschmackvoll - in der That!  
Mögen die Beiden darin nur recht glück-  
lich sein & bleiben! -

Wegen Moriz & Hermann werde ich zu  
passender Zeit & bei passender Gelegen-  
heit schon das Meinige thun, obwohl  
ich die Zimmthurn, sich hätte den  
Frust herbeigeführt, doch ganz ent-  
schieden zurückweisen muß. - Es ist  
doch traurig, daß wie Friede sein kann.  
Läße ~~man~~ das Schicksal so arg mit-  
rinnen

gespielt wie mir in Lili; so  
würden sie von selbst sich ver-  
söhnt in die Arme sinken in froh  
sein, sich gegenseitig zu haben (denn in  
der That haben sie sich ja doch lieb!),  
was in der ~~1~~ zweiten, widerlichen Welt  
so unendlich viel werth ist, wo es sonst  
nichts als Bestien u. giftige Kattern  
gibt, denen man sich volens volens  
zum Troste preisgeben muß. Die Familie  
ist Alles! Sonst hat man nichts!  
Nun habe ich Lausegers herrliches Buch  
ausgelesen. Ich schrieb ihm sofort ausführ-  
lich darüber, da ich ganz begeistert von diesem  
imponirenden Geisteswerk bin. Kann ersieht  
sich Lermanns Kritik darüber? Bin sehr ge-  
spannt darauf. — Zeitungen, Zeitungen!!!  
Von Brünn höre ich nichts. — Lu. sieht in  
ihrem Tröler Augze ganz entzückend aus. Alles  
Bewundert sie hier. Sie wird eigentlich immer  
schöner. Merkwürdig! — Frau Mayerhofer, die viel  
mit uns zusammen ist, bat mich eigens, dich herzlichst zu  
grüßen. Sie würde sich so sehr freuen, dich hier zu sehen.  
Nach Frau Soder sag mir schöne Grüße an Euch auf.  
Eine Bitte: Lili's Feiernesfel ist bei Euch. Sie braucht  
ihn sehr. Bitte, ihn auf folgende einfache Weise zu schicken:  
1) Zusammenklappen; 2) den Fitt mit einem Spagal<sup>1</sup> zusammenbinden; 3) unten  
am Bein einen kleinen Pappdeckel mit meiner Adresse per Spagal<sup>1</sup> anzuhängen.  
Das gepöglt er braucht gar nicht eingepackt zu werden. — Nun, WOO  
Küsse von dem lieben Papa, dems hoffentlich gut geht! Sie rasche Besorger  
Eure, Opa, Lermann, Bertha, Mary, Fr. Johann, W. Fräule. Dein treuer Sohn Lilith